

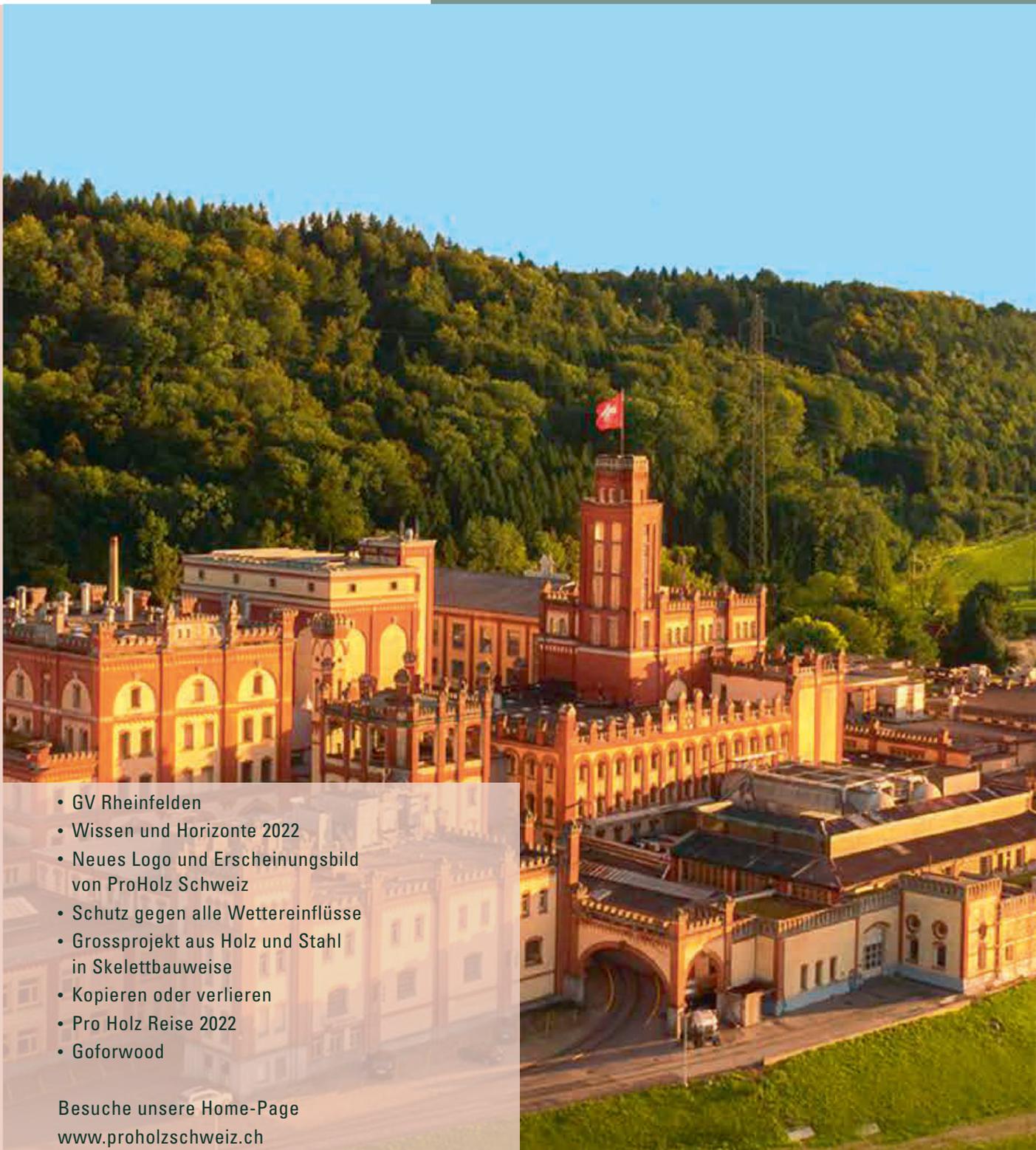


PROHOLZ

SCHWEIZ

DAS MAGAZIN

NR. 1 / 22



- GV Rheinfelden
- Wissen und Horizonte 2022
- Neues Logo und Erscheinungsbild von ProHolz Schweiz
- Schutz gegen alle Wettereinflüsse
- Grossprojekt aus Holz und Stahl in Skelettbauweise
- Kopieren oder verlieren
- Pro Holz Reise 2022
- Goforwood

Besuche unsere Home-Page
www.proholzschweiz.ch

Terrassenbau innovativ & modern

FEHR
BRAUNWALDER
BEFESTIGUNG + WERKZEUGE

Terrassen-Unterkonstruktionen

Das A & O für eine perfekte Terrasse

- Zubehör für die Unterkonstruktion von Terrassen
- Verstellfüsse bis maximal 8.0 kN
- Aluminium-Systemprofile
- Nicht sichtbare/indirekte Befestigung
- Sichtbare/direkte Befestigung
- Brüstungsprofil für Glasgeländer
- Terrassendielen aus WPC

Zur Broschüre



Professioneller Bemessungsservice

- Terrassensystemen
- Fassadenkonstruktionen
- Aufdachdämmungen
- Komplexe Anschlüsse im konstruktiven sowie modernen Holzbau

Zum Video



PRO HOLZ Mitteilungsblatt des Vereins
ehemaliger Studenten der Vertiefungsrichtung Holz-
bau der Höheren Fachschule Holz in Biel.



VORSTAND VEREIN PRO HOLZ

Präsident Daniel Banholzer

Mobile 079 422 51 87

Grundeystrasse 6 3862 Innertkirchen

E-Mail: danielbanholzer@proholzschweiz.ch

Vizepräsident Peter Vetter

Mobile 078 629 20 36

chemin du Narzon 6a 1893 Muraz

E-Mail: petervetter@proholzschweiz.ch

Kassier Sven Müller

Mobile 076 596 21 03

Klotenerstrasse 8 8153 Rümlang

E-Mail: svenmueller@proholzschweiz.ch

Sekretär Roland Abderhalden

Mobile 079 355 28 01

Adelswil 2436 9100 Herisau

E-Mail: danielbanholzer@proholzschweiz.ch

Mitglied Thomas Stockner

Mobile 079 227 62 88

Im Bifang 6B 5102 Rapperswil

E-Mail: thomasstockner@proholzschweiz.ch

Mitglied 15.01. Martin Wiederkehr

Mobile 079 395 36 21

Molerweg 10 2540 Grenchen

E-Mail: martinwiederkehr@proholzschweiz.ch

Mitglied Jonas Brunner

Rauchlenweg 138 4712 Laupersdorf

E-Mail: jonasbrunner@proholzschweiz.ch

IMPRESSUM, MÄRZ 2022, 1/22

Redaktion und Inserate Thomas Stockner

Mobile 079 227 62 88

Im Bifang 6 B

5102 Rapperswil

E-Mail: thomasstockner@proholzschweiz.ch

Erscheinung und Auflage

Erscheint 4-mal jährlich

Auflage ca. 1050 Exemplare

Druck und Versand

Kromer Print AG

Telefon 062 886 33 33

5600 Lenzburg

HOLZ TERMINKALENDER

21. 5.–22. 5. 2022

GV Pro Holz

Rheinfelden

29. 5. 2022–4. 6. 2022

Pro Holz Reise

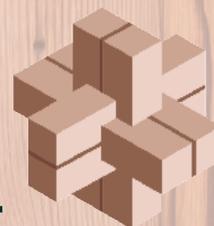
Hamburg

14. 1. 2023

Wissen & Horizont 2023

Lenzburg

BESUCHEN SIE
PRO HOLZ
AUF FACEBOOK



PRO HOLZ
SCHWEIZ

LIEBE PRO HÖZLER



Nach den brieflichen GVs der letzten beiden Jahre treffen wir uns endlich am 21. und 22. Mai im Fricktal am Juranordfuss zu unserer 66. GV. Im Signet erkennt ihr das Logo der Pro Holz und das Wappen des Fricktals, das Lindenblatt.

Es soll ein spannendes, attraktives und kurzweiliges Wochenende werden. Wir beginnen am Samstag mit der GV, während unsere Damen Rheinfelden aus der Sicht der Frauen kennenlernen werden. Am Nachmittag stehen drei historische Stadtführungen zur Auswahl. Wer möchte, darf selbstverständlich diese Zeit mit einem Stadtbummel oder einem Besuch in der «Wellness-Welt sole uno» selber verbringen.

Am Abend geniessen wir das Bankett und können endlich wieder zusammen diskutieren und fachsimpeln.

Am Sonntag ist eine Schlossbesichtigung im Feldschlösschen. Hier werden wir degustieren und mit einem Imbiss die Veranstaltung abrunden.

Das OK freut sich jetzt schon auf eure Teilnahme am 21. und 22. Mai im schönen Fricktal.

Daniel Erdin, Präsident OK

PROGRAMM

SAMSTAG,

21.5.2022

09:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer beim Kurbrunnen in Rheinfelden
	Abgabe Gepäck nur für ÖV-Reisende (wird ins Hotel gebracht)
	<i>Kaffee /Gipfeli</i>
10:15 Uhr	Begrüßung
10:30 Uhr	66. GV Pro Holz
10:30 Uhr	Damenprogramm
12:00 Uhr	Steh-Lunch und Kaffee beim Kurbrunnen
14:00 Uhr	Stadtführung und/oder Zeit zur freien Verfügung inkl. selbstständiger Hotelbezug
18:00 Uhr	Apéro beim Kurbrunnen
18:45 Uhr	Information zum Bankett
19:00 Uhr	Bankett Rahmenprogramm
00:00 Uhr	Offizielles Ende Inoffizielle Fortsetzung für die Nachschwärmer: Bar Manhattan

PROGRAMM SONNTAG, 22. 5. 2022

Besammlung beim
Bahnhof Rheinfelden 10:00 Uhr

Schlossbesuch
Feldschlösschen 10:15 Uhr

Degustation mit Imbiss 12:30 Uhr

Verabschiedung 13:30 Uhr

WISSEN UND HORIZONTE 2022



Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause fand die Pro Holz Veranstaltung Wissen und Horizonte am 15.1.2022 wieder statt. Auch in diesem Jahr durften wir in der Berufsschule Lenzburg zu Gast sein. Für uns Organisatoren ein idealer Standort. Ab 8.30 Uhr fanden sich interessierte Pro Hölzler, Partnerinnen und Bekannte zu einem Begrüßungskaffee ein. In diesem Jahr konnten wir 44 Teilnehmer für den Anlass begeistern.

Um 9.00 Uhr starteten wir mit den Vorträgen.

THOMAS KOSTER

TECHNOWOOD AG SWISS ART OF WOOD MASCHINING

- Stand der Digitalisierung der mechanisierten Fertigungsprozesse im Holzbau von heute
- Wohin führt uns die Reise
- Wo liegen die Chancen
- Wo bleibt das Handwerk

THOMAS VOLKMER

OBERFLÄCHENBESCHICHTUNG VON HOLZ IM AUSSENBEREICH, SCHWERPUNKT FASSADEN

- Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung
- Vorbehandlung des Holzes
- Materialien
- Applikationsmethoden
- Problemfälle aus der Praxis



JONAS BRÜHWILER

AUS DEM LEBEN EINES CARTOONISTEN

- Was ist ein Cartoon? Was ist ein Comic?
- Paradieser: Wie sicher ist der Tod? Die Entstehung einer Comicstrip-Serie
- Ein Roboter räumt auf: Chronologie eines Bilderbuches

Nach Abschluss der Referate waren alle Teilnehmer zu einem Lunch im Restaurant time out eingeladen. Die Eindrücke des Gehörten und andere Themen wurden rege diskutiert. Gegen 14.00 Uhr leerte sich langsam der Veranstaltungsort.

Wir blicken auf einen spannenden und informativen Samstagvormittag zurück und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr ein abwechslungsreiches Programm anbieten können.

NEUES LOGO UND ERSCHEINUNGS- BILD VON PRO HOLZ SCHWEIZ

Seit Mitte 2020 beschäftigt sich der Vorstand mit der Neuausrichtung und Auffrischung des Vereins unter dem Stichwort Pro Holz 2021+.

Ein Teilbereich von Pro Holz 2021+ ist die Überarbeitung des Erscheinungsbilds (Corporate Design) und der Identität (Corporate Identity) im Zusammenhang mit der Homepage und den Drucksachen.

Das bisherige Logo wurde im Jahr 2000 gestaltet.
Logo 2000 bis 2021



Seitdem wurde daran nichts verändert oder angepasst. Die Logodaten waren unterdessen auch nicht mehr zeitgemäss. Aufgrund dessen hat der Vorstand einen Grafiker zur Aufarbeitung des Logos beauftragt und mit der Mitgliederbefragung «Pro Holz 2021+ neues Logo» konnten die Mitglieder eine Auswahl treffen.

Zweidrittel der Umfrageteilnehmer wählten die Logo-variante mit dem Zimmermannsknoten, das heisst sie sprachen sich für eine Überarbeitung des bisherigen Logos gegenüber der Variante mit der Symbolisierung des Netzwerkes und der Vernetzung von Pro Holz aus.

Logo 2022+

Der Vorstand Pro Holz freut sich über das neue Logo und hofft, dass der Grossteil der Mitglieder sich damit identifizieren kann.

Daniel Bannholzer, Präsident Pro Holz

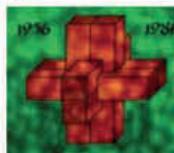


Der Zimmermannsknoten

Symbol und Logo



1977



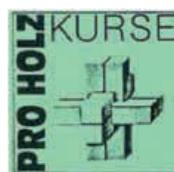
1981

Das Vereinslogo der Pro Holz ist der Zimmermannsknoten. Erstmals tritt er auf dem Titelblatt des ersten Statutenentwurfs in Erscheinung. 1972 wird das Sujet von Xaver Isenschmid übernommen und als Vereinslogo lanciert, ganz im Sinne der „Holzverbindung“, die ohne Fremdverbindung einen kraftschlüssigen Zusammenschluss erzielt.

Seit der ersten Veröffentlichung des Knotens als Logo wird er zur Zierde an vielen Veranstaltungen in unterschiedlichen Formen und Grössen ausgestellt. Ab 1982 erscheint der Knoten ausserdem auf dem Briefpapier des Vereins. Mit dem neuen Corporate Design bekommt der Knoten im Jahr 2000 die grüne Farbe und eine neue Gestaltung.



1982



1994

L'assemblage de charpentier symbole et logo

Le logo de Pro Holz représente l'assemblage de charpentier. Il est apparu sur la page de titre du premier projet de statuts. En 1972, il a été repris par Xaver Isenschmid en tant que logo de notre société, tout à fait dans l'esprit d'une «union pour le bois», symbole d'une association solide sans aucun matériau étranger. Depuis 1960, notre papier à lettres porte le nom de «PROHOLZ» en brun, avec une structure légère de sapin. En 1977, il a été complété par la mention «Association des anciens élèves de l'Ecole technique supérieure du bois (ESB) de Biene». Depuis 1982, le logo de l'assemblage figure sur le papier à lettres de la société. Avec le nouveau «corporate design» défini en l'an 2000, il a pris sa forme actuelle et sa couleur verte.

Quelle: Vereinschronik 50 Jahre Pro Holz 50 1956–2006
28.02.2022 / Daniel Banholzer

SCHUTZ GEGEN ALLE WETTEREINFLÜSSE

Der moderne Holzbau und die Gips-Trockenbauweise basieren beide auf natürlichen Materialien und ergänzen sich perfekt zur Erstellung innovativer, nachhaltiger Gebäude mit hohen Anforderungen an Komfort, Ästhetik, Sicherheit, Baubiologie und Energieeffizienz. gypsum4wood umfasst alle benötigten Produkt- und Systemlösungen für die Beplankung von tragenden und nicht tragenden Holzelementen. Mit Rigips® Glasroc X kommt maximaler Feuchteschutz in den Holzbau.

In Holzbauten als statisch wirksamer Bestandteil in Kombination mit mineralisch aufgebauten Wärmedämmverbundsystemen beweist Rigips® Glasroc X ihre Qualitäten in allen Einsatzbereichen. Umso mehr, da in allen Systemvarianten die aufeinander abgestimmten Komponenten zum Einsatz kommen. Bei der Aussenwand mit Wärmedämmverbundsystemen werden die Dämmplatten gemäss WDVS-Systemvorgaben auf die Rigips® Glasroc X geklebt. Diese kann bei Bedarf bis zu drei Monate der Bewitterung ausgesetzt sein und schafft so maximale Flexibilität im Bauablauf. Die mit dem Rigips® Glasroc X Fugenband verklebten Plattenstösse machen der Witterung ausgesetzte Flächen somit wind- und schlagregendicht.



- ▲ *Komplett mit Rigips® Glasroc X beplankt, ist das Gebäude gegen Wind und Wetter, Brand und Schall optimal geschützt.*
- *Ist die ganze Aussenhülle mit Rigips® Glasroc X beplankt, ist sie äusserst feuchteresistent und ermöglicht nun auch Gipstrockenbau im Aussenbereich.*

DER OPTIMALE FEUCHTESCHUTZ

Rigips® Glasroc X ist eine Gipsplatte mit einer UV-Lichtbeständigen Oberfläche und einem feuchtigkeits- und schimmelresistenten Glasvlies. Wasser zum Beispiel, das bei Frost gefrieren könnte, gelangt gar nicht erst in die Platte. Da Gipsplatten bei zu hohen Temperaturen ihre Festigkeitseigenschaften verlieren, ist für Aussenwände mit Rigips® Glasroc X der Hellbezugswert der Oberflächenbeschichtung infolge permanenter Sonneneinstrahlung mit >20 festgelegt. Farbtöne in diesem Bereich haben sich in Langzeittests bewährt; so gestaltete Fassaden bleiben bei richtiger Wartung und Pflege dauerhaft schadenfrei.

BEI RICHTIGER ANWENDUNG RICHTIG STARK

Rigips stellt Ihnen mit den Vorbemessungstabellen alle Informationen in Bezug auf die Anforderungen im Aussenbereich (z.B. Windlast) für die System- und Planungssicherheit zur Verfügung. So hält die Rigips® Glasroc X bei korrekter Planung und Ausführung selbst schwersten Stürmen stand.

Mit der Bekleidung durch Rigips® Glasroc X bleibt die Statik der Konstruktion auch unter Brandeinwirkung erhalten. Dank hervorragenden feuerhemmenden Eigenschaften der Gipsplatten können Rigips-Aussenwandsysteme eine Feuerwiderstandsdauer von bis zu 90 Minuten auch für tragende Bauteile leisten. Systemaufbauten mit Glasroc X erreichen ausserdem eine erhebliche Reduktion der Schallübertragung.



ÜBER GYPSUM4WOOD VON RIGIPS

Der moderne Holzbau und die Gips-Trockenbauweise basieren beide auf natürlichen Materialien und ergänzen sich perfekt zur Erstellung innovativer, nachhaltiger Gebäude mit hohen Anforderungen an Komfort, Ästhetik, Sicherheit, Baubiologie und Energieeffizienz. Unter der Markenbezeichnung gypsum4wood bietet Rigips darum ein vielseitiges, speziell auf den Holzbau abgestimmtes Programm mit Produkt- und Systemlösungen für Wände, Decken, Böden und Dachstockausbauten an.

Rigips ist Pionier der Trockenbauweise in Europa und Teil der Saint-Gobain Gruppe, einem der traditionsreichsten und innovativsten Industriekonzerne der Welt. In der Schweiz ist die Rigips AG die führende Produzentin und Anbieterin von Gips-Trockenbausystemen und zuverlässige Unterstützerin in der Planung und Ausführung anspruchsvoller Innenausbau-Lösungen. Ihre Gipsplatten-Systeme werden entwickelt, um die Ziele von Kunden und Partnern erfolgreich und nachhaltig umzusetzen.

www.gypsum4wood.ch



Kontaktdaten

Rigips AG
Gewerbepark
5506 Mägenwil
Telefon +41 62 887 44 44
E-Mail info@rigips.ch



Rigips® Glasroc X



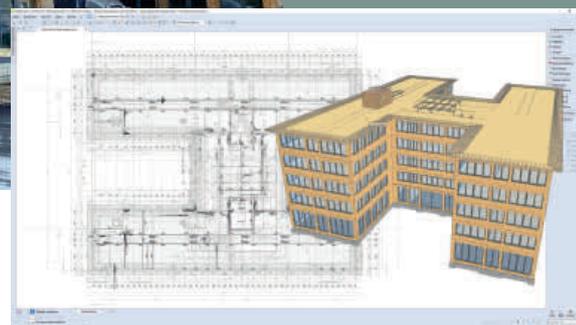
Eine sichere Systemlösung für die Anwendung auch im Aussenbereich

Die vliesarmierte Gipsplatte Rigips® Glasroc X eignet sich ideal bei hochwertigen Trockenbaukonstruktionen in Feucht- und Nassräumen sowie für den Einsatz im geschützten Aussenbereich. In Stahl-Leichtbaukonstruktion, als statisch wirksamer Bestandteil von Holzbauten in Kombination mit bewährten Wärmedämmverbundsystemen: Rigips® Glasroc X beweist ihre Qualitäten in allen Einsatzbereichen.



gypsum4wood.ch





GROSSPROJEKT AUS HOLZ UND STAHL IN SKELETTBAUWEISE

5-stöckiger Bürocampus entstand als Hybridbau in Berlin-Marzahn

In Berlin-Marzahn befindet sich der Bau eines mehrstöckigen Bürogebäudes aus Holz-Stahl-Skelettbauweise in den letzten Zügen – eines der grössten seiner Art in Deutschland. Sind alle Arbeiten abgeschlossen, ist ein fünfstöckiges Bürogebäude mit knapp 10 000 m² Bürofläche für 24 Mieteinheiten entstanden. Das Gebäude mit dem H-förmigen Grundriss ist ca. 20 Meter hoch und misst über 60 Meter in der Länge. Die HBH Holzbau Zimmerei aus Landau an der Isar tritt dabei als Generalunternehmer auf. Das Projekt wird als bisher grösster Auftrag in die Firmengeschichte eingehen. In einem Interview haben wir Stephan Steiner – Projektleiter bei der HBH – gefragt, welche Herausforderungen bei diesem Mammutprojekt auf ihn und sein Team warteten.

SEMA: Herr Steiner, das Gebäude wurde in Holz-Stahl-Skelettbauweise konstruiert.

Kam dieser Wunsch vom Bauträger, der DIBAG Industrie AG, oder ist die Idee im Hause HBH aufgrund bestimmter Anforderungen entstanden?

Steiner, HBH Holzbau: Vom Auftraggeber, der DIBAG Industrie AG, hat die HBH einen Genehmigungsplan erhalten – dort war der Grundriss in H-Form bereits vorgegeben. Durch die gewünschte Geometrievorgabe vom Bauherrn haben wir von der HBH die Holz-Skelettbaukonstruktion vorgeschlagen. Grund für diese Bauweise waren auch die vielen Fenster- und wenig Wandflächen. Zudem mussten wir auch die Statik in Griff bekommen, daher sind wir das Projekt in dieser Konstruktionsbauweise angegangen.

SEMA: Können Sie uns vom Projekt ein paar Besonderheiten verraten?

Steiner: Die Gebäuderiegel haben eine Länge von 62,5 Meter. Wir haben fünf Geschosse, woraus sich eine Objekthöhe von ca. 20 m ergibt. Das Tragwerk besteht in den Aussenwandebenen aus geschosshohen Brett-schichtholz-Stützen und -Durchlaufträgern. Die Brett-schichtholz-Balken haben eine Schwelle und einen Sturz, worauf dann die Lignatur-Decke* liegt.

** Anm. d. Red. – Die Lignatur AG entwickelt und fertigt u.a. neuartige Systemlösungen mit hohem Schallschutz für Geschossdecken in Bürobauten.*

SEMA: Was macht die Decke von Lignatur so interessant?

Steiner: Ein Hohlboden hat eigentlich immer das Problem mit Trittschallschutz, weil es eben ein starres Element ist. Da es einen solchen Doppelboden mit gutem Trittschallschutz bisher so noch nicht gab, haben wir von der HBH unsere Vorstellungen an die Lignatur herangetragen und zusammen hat man an einer Lösung gearbeitet. Sprich für das Projekt in Berlin hat die Firma Lignatur den Bodenaufbau der Decke neu entwickelt. Durch verschiedene Varianten ist dann letztlich dieser neue Bodenaufbau entstanden. Und so hat man, auch aufgrund vom Brandschutz, einen schwimmenden Estrich miteinbezogen. Der ganze Bodenaufbau wurde von Lignatur dann schalltechnisch gemessen und bewertet. In diesem Zusammenhang hat man auch das IFT* in Rosenheim hinzugezogen.

** Anm. d. Red. – Die Schwerpunkte des IFT (Institut für Fenster-technik) liegt auf dem Prüfen von Fenstern und Fassaden wie beispielsweise Schallschutzprüfungen. Das Labor für Bauakustik führt zudem Messungen für Trittschall durch.*

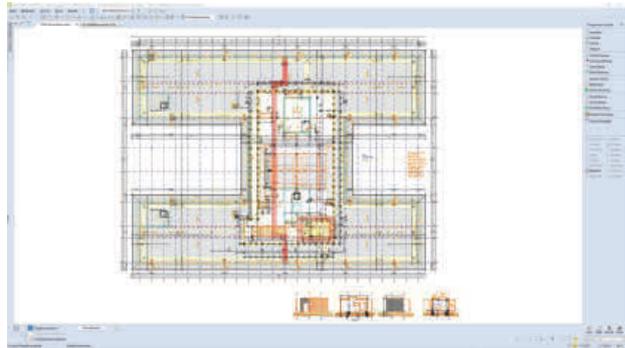
SEMA: Die HBH ist bei dem Projekt als Generalunternehmer tätig. Somit musste die gesamte Koordination aller am Bau beteiligten Gewerke Ihrerseits bewerkstelligt werden. Wie ist man beim Datenaustausch untereinander vorgegangen und welche Schnittstellen wurden genutzt?

Steiner: Wir haben das Gebäude mit SEMA geplant, sprich die gesamte Holzbaukonstruktion mit den Stahlträgern lag von uns als DWG-Pläne vor.

Der werkplanende Architekt, der das gesamte Gebäude gezeichnet und die Details geplant hat, hat auch die Visualisierung über seine Software dargestellt. Mit der Lignatur haben wir für den Deckenaufbau mit dem IFC-Modell gearbeitet. Auf Basis der IFC-Bauteile wurden von der Lignatur dann die Deckenpläne, also die Abbundpläne, erstellt. Die Werkplanung von der Lignatur ging dann wieder als IFC-Daten an uns und an den Architekten zurück – so konnte dieser die Durchbrüche der Wände genau anpassen, dass alle Elemente in sich stimmig sind.

SEMA: Wie sind Sie mit den für Ihre Planung nötigen Daten anderer Gewerke umgegangen? Die Lüftungsanlage samt Wärmerückgewinnung musste bei Ihnen ja genauso beachtet werden wie Elektroinstallationen.

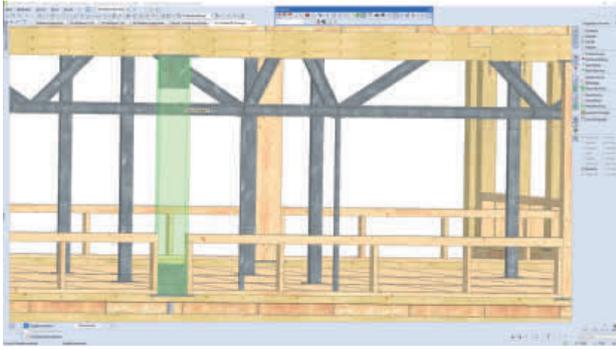
Steiner: Von den Firmen der Luft- und Wärmetechnik haben wir die Lüftungspläne in Form von DWG-Daten erhalten. Für uns waren dabei die Aussparungspläne wichtig, um die Durchbrüche genau anzupassen. Bei den Daten des Elektrikers war es ähnlich.



SEMA: Die Skelettbauweise beinhaltet eine grosse Menge an Stahlelementen, die im SEMA-Programm auch sehr detailliert konstruiert wurden. Wie hat die Fertigung der Stahlteile dann stattgefunden?

Steiner: Die Stahlträger haben wir zu grossen Teilen bei uns im Werk selbst hergestellt. Generell wären wir bei der HBH auch in der Lage gewesen alle Stahlteile und Stahlträger selbst zu fertigen, allerdings sind wir aufgrund der schieren Materialmenge und der knappen Zeit an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen. Deswegen haben wir eine Aufteilung gemacht und haben Stahlteile in Kooperation mit Firmen aus der Region fertigen lassen. Dazu haben wir die Daten per IFC weitergegeben – quasi als openBIM-Austausch. Für die Fertigung der Stahlträger haben wir mit einer Firma aus Regensburg zusammengearbeitet, die auch sehr leistungsstark ist. Dort wurde dann ein Teil der Stahlträger gefertigt und auch direkt auf die Baustelle nach Berlin transportiert. Das hat uns auch schon sehr geholfen, denn alleine die Stahlträger lagen pro Geschoss bei ca. 25 Tonnen, und da sind die Fachwerkträger noch nicht eingerechnet.





SEMA: Wow, das ist eine Menge Material. Da kommen bei fünf Stockwerken einige LKW-Ladungen zusammen. Sie haben es bereits angesprochen: Der Materialtransport für solch ein Projekt bringt sicher einige Herausforderungen mit sich. Dazu muss man bedenken, dass die HBH ihren Sitz im bayerischen Landau hat, also gute 600 km von Berlin entfernt. Dazu kommen noch die Deckenelemente von der Firma Lignatur, welche in der Schweiz gefertigt wurden – von dort sind es ja weit über 800 km bis zur Baustelle.

Beschreiben Sie doch bitte diese logistische Mammutaufgabe, wenn das passende Material zur richtigen Zeit auf einer so weit entfernten Baustelle parat stehen soll.

Steiner: Wir hatten ein relativ freies Baufeld in Marzahn, was uns gut in die Karten gespielt hat. Die Bodenplatte hat zwar eine gewisse Grösse vorweggenommen, dennoch war drumherum genügend Platz vorhanden. Was den zeitlichen Faktor betrifft, haben wir uns gut durch Absprachen mit den anderen produzierenden Firmen eingefunden.

Was die HBH betrifft, habe ich das Gebäude geplant und gezeichnet. Zusammen mit Herrn Kühbeck, unserem Fertigungsleiter, der auch den Abbund koordiniert hat, hat es intern sehr enge Abstimmungen gegeben. Wir haben einen Montageablauf so festgelegt, dass wir mit der Süd-Ost-Seite des Gebäudes begonnen haben und die Wände rundum bauten.

Die Deckenelemente wurden dann abschnittsweise von der Firma Lignatur geliefert. Das haben die auch klasse gemacht mit Paketierungslisten und Plänen.

So war für uns ersichtlich, welche Elemente sich auf welchem LKW befinden, das hat uns sehr geholfen. Zeitlich haben wir abgeschätzt, wie lange wir für die Deckenverlegung pro Abschnitt benötigen. Mit etwas zeitlichem Spielraum, falls das Montageteam schneller war oder sich etwas verzögert, hat das ganz gut gepasst. Pro Etage haben wir etwa vier bis fünf Wochen benötigt, bis sie fertig war.

Man muss dazu sagen, dass die HBH schon mehrere Projekte zusammen mit der Lignatur gemacht hat. Aufgrund von Erfahrungswerten beider Firmen konnten wir den zeitlichen Rahmen der Elementverlegung in etwa abschätzen und so die Materialanlieferung terminieren.

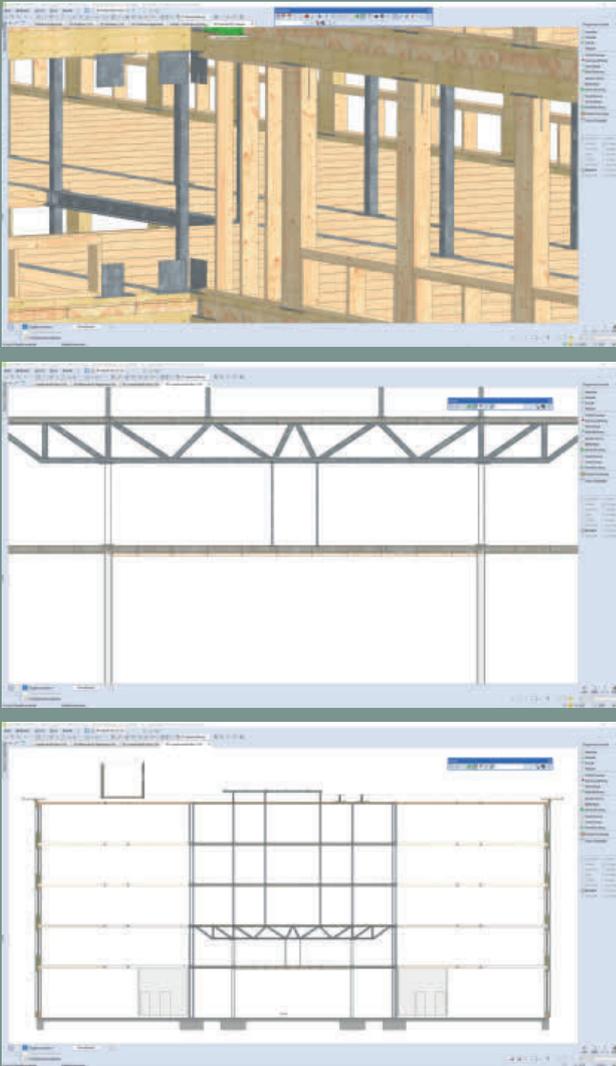
SEMA: Hatten Sie noch weitere Herausforderungen in Bezug auf Platzbedarf und Transport? Sie haben ja nicht nur die Holzbauteile gefertigt, sondern auch einen grossen Teil der Stahlträger, wie Sie sagten.

Steiner: Wir haben die Teile ja nicht komplett als Wand gebaut – es hat zwar schon eine gewisse Vorfertigung stattgefunden, sprich bei den Stützen haben wir die ganzen Eisenteile bereits eingebaut. Vom Verladen her waren wir durch die einzelnen Bauteile recht flexibel. Was wir bei der Beladung jedoch beachten mussten, war oftmals das Gewicht der Zuladung pro LKW – das war ausschlaggebender als der Platz. Auch wenn ein LKW 30 m lang, 2,5 m breit und 4 m hoch ist, konnten wir das Volumen gar nicht ausnutzen, da wir vorher bereits an der Beladungsgrenze vom Gesamtgewicht angelangt waren.

SEMA: Das offene Foyer wird laut den Plänen eine wahre Augenweide. Dabei kommt der Eingangsbereich ohne jegliche Stützen aus – wie haben Sie die Lastabtragung hierfür gelöst?

Steiner: Das Foyer hat eine recht grosse Stützweite, was bei der Gebäudeplanung grundlegend berücksichtigt wurde. Von der Tragkonstruktion her wurde über das Foyer im 1. OG ein Fachwerkträger in das Tragsystem gespannt. Dort wurde dann in Form von zwei Zugstützen die Foyerdecke aufgehängt.

Dieser Träger verschwindet nach oben hin in einer Wand, welche ein Büro begrenzt. Und weil man zwischen diesen Stützen eine Türe geplant hat, ist dieses ganze Tragsystem so in den Grundriss integriert, dass man das gar nicht mehr wahrnimmt.



SEMA: Das offene Foyer wird laut den Plänen eine wahre Augenweide. Dabei kommt der Eingangsbereich ohne jegliche Stützen aus – wie haben Sie die Lastabtragung hierfür gelöst?

Steiner: In erster Linie haben wir eine verbaute Holzmenge von 2000 m³, was in etwa 2000 Tonnen CO₂ bindet – und das für die nächsten Generationen. Zudem wird die DGNB-Zertifizierung* in Gold angestrebt, was wir auch mit einem guten Punkte-Puffer erreichen werden. Generell wäre für dieses Projekt auch die Auszeichnung in Platin möglich gewesen, allerdings ist es bei dieser Auszeichnungsklassifizierung nötig, dass bereits während der Planungsphase die DGNB involviert sein muss. Dass eine Zertifizierung angestrebt wird, kam aber erst gegen Ende der Planungsphase auf.

*Anm. d. Red.: Ein DGNB-Zertifikat ist ein Nachweis, der für mehr Nachhaltigkeit im Bauen steht.

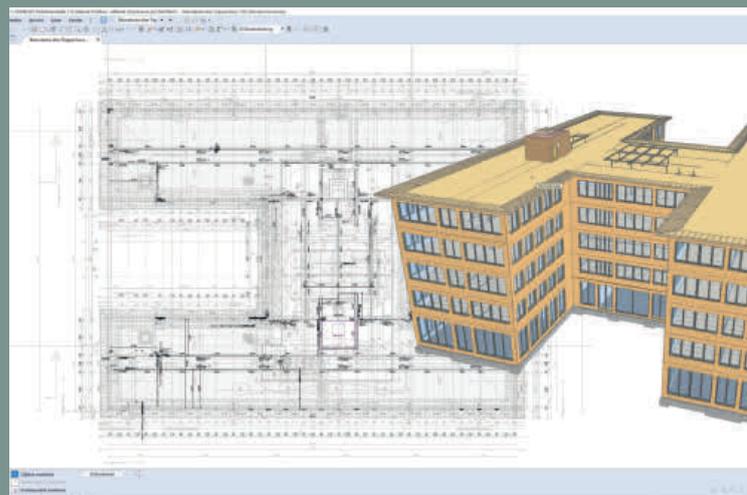
Das Zertifizierungssystem der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – gilt weltweit als das fortschrittlichste und ist international anerkannt.

SEMA: Der Bürocampus in Berlin ist das bisher grösste Projekt der Firmengeschichte bei der HBH. Welche Unterschiede gegenüber ihren sonstigen Projekten haben Sie besonders gefordert, oder gab es sogar Dinge, die einfacher waren?

Steiner: Bei der HBH haben wir sonst viele Sanierungsaufträge in München. Das sind oftmals Stadtgebäude, unter anderem auch im Jugendstil, wo beispielsweise der Dachstuhl ausgetauscht wird oder aber auch schlüsselfertig ausgebaut werden. Bei diesen Projekten haben wir es jedoch mehr mit Wohnbau zu tun. Das Projekt in Berlin ist ein Gewerbebau, noch dazu als Skelettbau – und auch die Dimension ist eine ganz andere Grössenordnung gegenüber unseren sonstigen Aufträgen. Bei dem Bürokomplex in Berlin sind ganz andere Parameter zugrunde gelegt. Flexibilität der Grundrisse einzelner Büros spielt z.B. eine grosse Rolle. Es ist gewünscht, dass man schnell und einfach auf die Bedürfnisse der Mieter reagieren kann. Dass Umbauten möglich sind oder neue Verlegung von Kabeln in den Hohlböden zum Beispiel. Bei einem Wohnbau hat man diese Anforderungen nicht – der gewünschte Grundriss ist dann gegeben und daran ändert sich auch nichts mehr.

Bei dem Projekt in Berlin wiederum gibt es auch Dinge, die einfacher waren. Durch den H-Grundriss und die nahezu gleichbleibenden Geschosse etwa. Bei der Planung war es beispielsweise möglich, einen Knotenpunkt zu setzen und diesen hundertfach zu vervielfältigen, weil er gleichbleibt. Das hat man bei einer Wohnraumsanierung eben nicht – dort sind viele verschiedene Detailpunkte zu setzen. Aus planerischer Sicht war das für mich auch einer der Unterschiede.

SEMA: Das Projekt setzt mit seiner Bauweise auch ein Statement für zukunftsweisende Bau- und Städteplanung, was auch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist – nämlich Holz als Baustoff Nummer 1. Möchten Sie dazu abschliessend noch etwas sagen?



Steiner: Generell muss man bedenken, dass das Projekt in Berlin andere gesetzliche Voraussetzungen mit sich bringt, als wir sie in Bayern vorfinden. Was dies betrifft, gibt es in Bayern noch zu viele Vorschriften, die uns diesbezüglich im Wege stehen. Bei diesem mehrstöckigen Projekt in Holz-Hybridbauweise haben wir jedoch bewiesen, dass es wunderbar funktioniert, grosse Gebäude aus Holz zu bauen. Natürlich werden wir ohne Beton nicht auskommen, alleine schon, weil immer eine Bodenplatte oder ein Fundament benötigt wird.

Trotzdem ist es doch so, dass das Gebäude eine gewisse Gebäudeklasse hat, es erfüllt den Brandschutz, es erfüllt die Statik, es erfüllt einfach alle baurechtlichen Anforderungen, die das Gebäude haben muss.

Was den Brandschutz betrifft, muss ein Gebäude, welches F90-zertifiziert ist, eben 90 Minuten den Flammen standhalten. Deswegen müssen dahingehend noch einige Vorschriften im Bausektor angepasst werden, wenn wir von Klimaveränderung sprechen. Denn im Gesamtpaket Klima- und Umweltschutz spielt Holz als nachwachsender und Kohlenstoffdioxid-bindender

Rohstoff eine grosse Rolle. Wenn man ressourcenschonender baut, hat man auch gleichzeitig was fürs Klima getan. Denn was den Umweltgedanken betrifft, ist Holz ganz klar die Nummer 1, das ist nicht von der Hand zu weisen. Drum freut es mich, dass dieses Projekt in verschiedenen Publikationen einen solch tollen Anklang findet und über so ein richtungsweisendes Projekt vielfach berichtet wird. Dann lesen und sehen das viele Leute und dann findet hoffentlich auch bald ein generelles Umdenken statt, denn wir müssen mehr mit Holz bauen. Nicht nur bei Ein- oder Zweifamilienhäusern auf dem Land, auch Gebäude in der Stadt mit 30 Wohneinheiten oder eben auch bei Industriebauten muss Holz mehr zum Einsatz kommen. Das würde ich mir persönlich wünschen. Denn Bauen mit Holz ist eine tolle Sache.

SEMA: Das lassen wir gerne so als Schlusswort stehen.

Herr Steiner, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihren Beitrag zu diesem Interview. Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, auch in Zukunft noch viele solcher Projekte von Ihnen und der HBH sehen zu dürfen.



SEMA GmbH

Computer Software und Hardware-Vertrieb
Salzstraße 25
D-87499 Wildpoldsried
Tel.: +49 8304 – 939 0
E-Mail: info@sema-soft.de
Web: www.sema-soft.de

HBH Holzbau Zimmerei GmbH

Röntgenstraße 12
D-94405 Landau / Isar
Tel.: +49 9951 – 60 34 690
E-Mail: info@hbh-holzbau.de
Web: www.hbh-holzbau.de
Facebook: HBHHolzbau

Die SEMA Firmengruppe ist der weltweit führende Anbieter von Softwarelösungen und ergänzenden Dienstleistungen in der Holzbaubranche, im Treppenbau sowie dem blechverarbeitenden Gewerbe. Die Softwarelösungen sind in 11 Sprachen erhältlich und kommen bei mehr als 10000 Kunden in 54 Ländern seit über 35 Jahren erfolgreich zum Einsatz. Um die Marktposition kontinuierlich auszubauen und Kunden stets innovative Lösungen zu bieten, investiert die Gruppe jährlich durchschnittlich 15 % ihres Umsatzes in die Weiterentwicklung der Lösungen an ihrem Standort im Allgäu.

ISOVER
SAINT-GOBAIN

034

Der neue Schweizer Standard



Saint-Gobain ISOVER SA
Route de Payerne 1, CH-1522 Lucens, Tel. +41 (0)21 906 01 11
www.isover.ch, admin@isover.ch
Helpdesk, Tel. 0848 890 601, helpdesk@isover.ch
Customer Service, Tel. +41 (0)21 906 05 70, sales@isover.ch



BIM und IFC in cadwork

BIM ist keine Software.

Man muss es nicht installieren. Es muss sich etablieren.

Mit der IFC Schnittstelle arbeiten die Fachplaner effizienter zusammen.

Die Daten werden nur noch einmal erfasst und Fehlerquellen minimiert. So gewinnen alle wertvolle Zeit.



Cadwork Holz AG
CH- 9100 Herisau
holz@cadwork.ch

Cadwork SA
CH- 1623 Semsales
admin@cadwork-04.ch

cadwork.com

cadwork - die Referenz im Holzbau

E & F Abbundwerk AG

Wangen a. A
032 631 41 81

Mosnang
071 983 31 66

Ostermundigen
031 934 50 10

Der Abbundpartner in Ihrer Nähe mit langjähriger Erfahrung

Bekannt für:

- Effiziente, unkomplizierte Auftragsabwicklung
- Kompetente und individuelle Beratung
- Passgenauen und termingerechten Lohnabbund
- Kurzfristige und preiswerte Materiallieferung
- Schnelle und genaue Massaufnahme am Objekt mit Tachymeter
- Flexible Holzbauplanung nach Ihren Wünschen
- Kurze Wege dank 3 Standorten

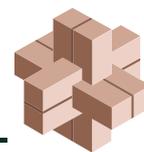
Unser Fachpersonal unterbreitet Ihnen gerne ein Angebot

www.ef-abbundwerk.ch

Ihr Partner seit 1842

- Hobelwerk
- Holzhandel
- Färberei

Holz Stürm AG
Bleicheweg 7
CH-9403 Goldach
Tel. +41 71 844 99 11
Fax +41 71 844 99 10
www.holzstuerm.ch



PROHOLZ
SCHWEIZ

**BESUCHEN SIE UNS
AUF FACEBOOK**



Sprung
brett

Praxisnahe Aus- und Weiterbildung

Die Berner Fachhochschule BFH und die Höhere Fachschule Holz Biel bereiten Fachpersonen aus der Holzwirtschaft auf vielseitige Fach- und Führungsfunktionen vor. Profitieren Sie von einem idealen Mix aus Theorie und Praxis, erfahrenen Dozierenden und einem innovativen Bildungsumfeld und legen Sie den Grundstein für Ihre weitere Laufbahn.

- Bachelor of Science in Holztechnik
- Master of Science in Wood Technology
- MAS Holzbau
- CAS Bauen mit Holz
- CAS Bauphysik im Holzbau
- CAS Brandschutz Architektur
- CAS Bauprojektmanagement
- CAS Digital Planen, Bauen, Nutzen
- CAS Holztragwerke
- Lehrgang Brandschutz im Holzbau
- Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Vertiefungen Holzbau, Schreinerei/Innenausbau oder Holzindustrie/Handel
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung / Holzbau-Meister/in mit eidg. Diplom
- Holzbau-Vorarbeiter/in mit eidg. Fachausweis
- Holzbau-Polier/in mit eidg. Fachausweis
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis

Bereit für den nächsten Karriereschritt?
Informieren Sie sich an unseren Infoveranstaltungen (online oder vor Ort).

Weitere Infos und Anmeldung
Berner Fachhochschule, Solothurnstrasse 102, Biel
T +41 32 344 02 80, infoholz.ahb@bfh.ch
bfh.ch/ahb/holz



Höhere Fachschule
Holz Biel

Kompetenz und Innovation



**SCHILLIGER
HOLZ**

www.schilliger.ch

Vollholz
Hobelware
Leimholz
Grossformatplatten

... natürlich aus



Schilliger Holz AG
Haltikon 33
CH-6403 Küsnacht
Tél. 0041 41 854 08 00
Fax 0041 41 854 08 01





Schärer Holz – ihr Massivholzpartner!

HOBELWAREN	TERRASSEN	INNENAUSBAU	PLATTEN
LEIMHOLZ	BRETTER & LATTEN	HOLZWERKSTOFFE	DIENTSTLEISTUNGEN

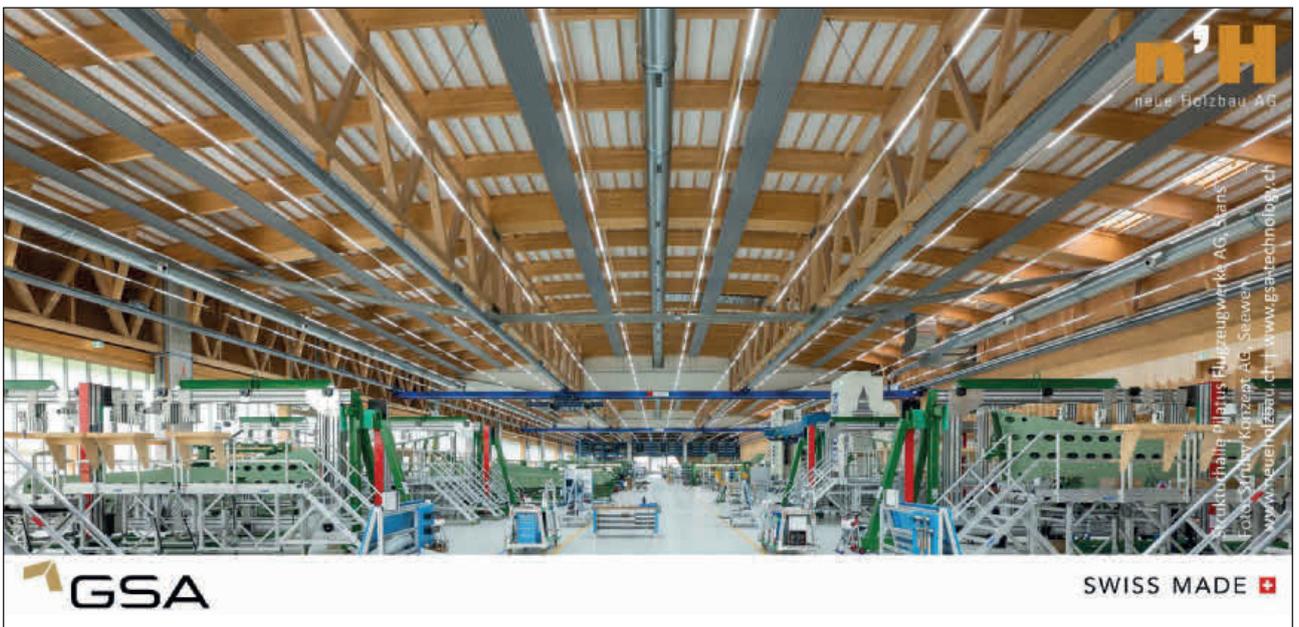


Nur die in diesem Dokument
 erkennbaren Produkte sind
 FSC zertifiziert.
 Das bedeutet für einen bestmög-
 lichen Naturschutz.
 FSC® C017036

Schärer Holz AG | Bleienbachstrasse 60 | 4901 Langenthal
 Tel.: +41 62 916 80 80 | Fax: +41 62 916 80 81
 info@schaerer-holz.ch | www.schaerer-holz.ch



**SCHWEIZER
 HOLZ**
 Ligna – 35-013



GSA

SWISS MADE 

n'H
 neue Holzbau AG

Frankenthaler Platz 115 | Flugzeugwerke AG, Stans
 Fotos: Strubler Konzepte AG, Seewen
 www.neueholzbau.ch | www.gsa-technologie.ch



VERANSTALTUNGSHINWEIS

Biel/Bienne, 1. März 2022

Mit dem Holzbautag Biel veranstaltet die Berner Fachhochschule BFH gemeinsam mit Lignum/Cedotec die bedeutendste Fachtagung der Holzbaubranche in der Schweiz. Der nächste Holzbautag zum Thema «Weiterbauen mit Holz: urban, hoch, dicht» findet am 5. Mai 2022 bereits zum 15. Mal statt.

«Weiterbauen mit Holz: urban, hoch, dicht» ist Programm und Position zugleich. Weiterbauen erkennt Qualitäten im Bestand, nutzt die vorhandenen Potenziale und kreiert Neues. Weiterbauen ermöglicht, sparsam mit Ressourcen umzugehen und zeigt auf, wie Kreisläufe funktionieren können. Weiterbauen hat Tradition und noch viel mehr Zukunft – im ländlichen ebenso wie im städtischen Umfeld. Der Holzbautag Biel 2022 präsentiert dazu an exemplarischen Objekten, welchen konkreten Beitrag moderner Holzbau für die nachhaltige Entwicklung im Bauwesen leisten kann.

«Urban» steht im Programm für Holzbauten, die stark aus dem spezifischen Ort entwickelt wurden, fein angepasst, modular, handwerklich, atmosphärisch. «Hoch» fokussiert auf Hochhäuser in Holzbauweise, auf stadträumliche und architektonische Themen und vor allem auf die komplexen statischen und konstruktiven Herausforderungen grossvolumiger, hoher Bauten. «Dicht» schliesslich öffnet den Blick noch weiter und sucht nach der klimagerechten Stadt in Holz.

Alle Beispiele werden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wie Städtebau, Architektur, Tragwerk, Bauphysik oder Bauleistik. Der Holzbautag Biel lebt so von umfassenden, diskursiven und inspirierenden Präsentationen und Diskussionen, von einer Fachausstellung und von viel Raum für Gespräche unter allen am nachhaltigen Holzbau interessierten Unternehmen, Architekt*innen und Holzbauingenieur*innen.

Die Teilnehmenden dieses Fachanlasses erhalten neue Erkenntnisse und Impulse für ihre tägliche Praxis. Die Referent*innen sind anerkannte Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie verfügen über fundiertes Wissen sowie über langjährige Erfahrung zum Tagungsthema.





(oben) Holzbautag Biel 2019: Blick in den Saal
(links) Holzbautag Biel 2019: Blick in die Ausstellung



HOLZBAUTAG BIEL: FÜHRENDE NATIONALE BRANCHENPLATTFORM

Der Holzbautag ist als nationale Fachveranstaltung zur führenden Branchenplattform geworden. Er bietet Führungskräften aus der Bau- und Holzwirtschaft gezielte Weiterbildung und die Gelegenheit für Treffpunkt und Austausch. Der Anlass wird zweisprachig in Deutsch und Französisch durchgeführt. Alle Referate werden simultan übersetzt. Angesprochen sind Holz bauer*innen, Holzbauingenieur*innen, Architekt*innen, Investor*innen und Bauherrschaften, die sich für den modernen und leistungsfähigen Holzbau interessieren. In der begleitenden Fachausstellung präsentieren über 40 Unternehmen ihre neuesten Produkte, Dienstleistungen und Lösungsansätze. In den Pausen findet sich Zeit, sich entsprechend zu informieren und Kontakte zu pflegen. Hauptsponsor der Fachtagung ist die Egg Holz Kälin AG.

Weitere Informationen: bfh.ch/ahb/holzbautag

KOOPERIEREN

ODER VERLIEREN



Während die Industrie ihre Produktion individualisieren muss, ohne an Automatisierung zu verlieren, muss das Handwerk automatisieren, ohne an Individualität einzubüssen. Ziele und Werkzeuge sind die gleichen, Ausgangslage und Paradigmen unterscheiden sich indes fundamental. Genau hier setzt die Werkstatt der Zukunft an und setzt auf Kooperation.

Rolf Baumann

Co-Leiter Bereich Forschung,
Dienstleistungen und Weiterbildung
FDW, BFH (bis 30. September 2021)

Die Welt dreht sich um 180 Grad! Früher wandte man sich dem Eiffelturm zu, um ihn zu fotografieren. Das Ergebnis wurde nach der Reise als Erinnerung in ein privates Album geklebt. Heute kehrt man dem Eiffelturm beim Fotografieren den Rücken zu, personalisiert ihn mit dem eigenen Konterfei und stellt das Ergebnis auf der Suche nach Likes sogleich ins Netz. Der Eiffelturm ist der gleiche, sonst ist nichts mehr, wie es war. Was bedeuten die Veränderungen der Digitalisierung für die Industrie? Vor ziemlich genau zehn Jahren wurde die vierte industrielle Revolution ausgerufen – letztlich nichts anderes als die Vision der Smart Factory, einer selbststeuernden Produktion individualisierter Produkte in Losgrösse 1 zu Kosten einer Massenproduktion. Dabei werden nicht nur Produkte radikal individualisiert, auch die Preise werden flexibel, um die Zahlungsbereitschaft der Kundschaft auszunutzen.

Den Industriebetrieben stehen Zehntausende KMU gegenüber, für die die Individualisierung der Produkte

kein Problem darstellt. Sie sind es gewohnt, Einzelanfertigungen herzustellen. Das gilt ganz besonders für die Holzwirtschaft, in der die Massenproduktion auf zusätzliche Herausforderungen trifft. Es gibt zwar industrielle Lösungen für Modulbauten, Türen, Ladeneinrichtungen, Küchen usw. Die Produkte müssen sich meist in einen bestehenden Kontext fügen: In einem denkmalgeschützten Haus wird die Eingangstüre ersetzt, ein bestehendes Mehrfamilienhaus wird aufgestockt, ein Laden in der Altstadt wird neu eingerichtet, in einem Bauernhaus wird die Küche umgebaut. Oft steht das Produkt auch nicht für sich allein, sondern muss sich zusammen mit den Arbeiten anderer Gewerke zu einem Ganzen fügen.

Erstpublikation in «spirit biel/bienne – das Magazin der technischen Disziplinen der BFH» www.spirit.bfh.ch



Neue Lösungen gefragt

Für die Holzwirtschaft ist somit nicht die Individualisierung der Produkte und Dienstleistungen die grösste Herausforderung, sondern die Kosten mitunter auch die Qualität. Für ein Innenausbauunternehmen, das einen Schrank herstellt, ist der blosser Materialeinkauf teurer als der fertige Schrank im Möbelhaus, wo man ihn gleich mitnehmen und zu Hause selbst montieren kann. Es sind also neue Lösungen gefragt. Die digitale Transformation bietet hierfür gute Chancen. Mögliche Lösungen sind allerdings noch komplexer als in den Smart Factories. Komplex und digital vertragen sich aber schlecht, auch wenn bei der künstlichen Intelligenz schon grosse Fortschritte gemacht wurden. Es geht also darum, komplexe Prozesse zu komplizierten weiterzuentwickeln. Diese können dann digitalisiert oder wenigstens digital unterstützt werden. Die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine wird dabei eine Schlüsselrolle einnehmen.

Werkstatt der Zukunft

Einzelne KMU können strukturell bedingt wenig erreichen. Es braucht Kooperation: Forschende, Studierende, Systemlieferanten und Systembetreiber benötigen eine Plattform für die Zusammenarbeit. Genau das bietet die Werkstatt der Zukunft. Sie ist eine offene und neutrale Lern-, Entwicklungs-, Test- und Demo-Umgebung der BFH im Originalmassstab. Partner*innen aus angewandter Forschung und Wirtschaft adaptieren und integrieren darin neue Technologien, Konzepte und Methoden. Sie steht auch für Visualisierung und Simulation zur Verfügung. Die Werkstatt der Zukunft entstand aus dem Labor für digitale Fertigung und entwickelt sich durch die Bearbeitung von Anwendungsfällen und insbesondere durch deren Vernetzung permanent weiter. In einem kürzlich abgeschlossenen Innosuisse-Projekt wurde beispielsweise ein Nachrichtensystem entwickelt, bei dem unterschiedliche Applikationen Statusmeldungen an einen Server übermitteln oder von dort abholen. Dadurch wird es möglich, dass die unterschiedlichen Systeme herstellerunabhängig und ohne individuelle Programmierung Statusinformationen aus den Auftragsprojekten austauschen können.

Ein anderes Projekt (siehe dazu den Artikel von Miro Bannwart «Neue Applikation – Freiformen leicht gemacht» in spirit biel/bienne 2/21) verfolgt die Entwicklung einer flexiblen Lösung, mit der dank Triangulation Freiformen gestaltet und automatisiert hergestellt werden können. Zu der Lösung gehört die Produktentwicklung genauso wie die Entwicklung der Prozesse und der

digitalen Werkzeuge. Markt und Einkaufserlebnis aus Kundensicht werden ebenfalls mit betrachtet.

Die Erarbeitung eines Frameworks für projektbezogene Kooperationen ist ein weiteres Vorhaben. Unternehmen sollen Projekte gemeinsam bearbeiten können. Das können Aufträge oder Beschaffungen sein. Auch die gemeinsame Ausbildung von Lernenden oder die gemeinsame Beschäftigung von Spezialist*innen ist denkbar.



Die Werkstatt der Zukunft ist eine offene und neutrale Lern-, Entwicklungs-, Test- und Demo-Umgebung der BFH im Originalmassstab.

Referenzmodelle unterstützen die Kommunikation und führen zu einem gemeinsamen Verständnis. Bestehende Modelle wie RAMI 4.0 oder IIRA passen für grosse Industrieunternehmen, aber nicht für ein KMU mit 50 Mitarbeitenden. Entsprechend hat die BFH ein neues Modell entwickelt. Mit einer ersten Version wurden zusammen mit Unternehmen bereits Kompetenzprofile erstellt, Prozessschritte und Software-Infrastrukturen visualisiert sowie Studien zu Aufwand und Sparpotenzial in der Datengenerierung durchgeführt.

Die beschriebenen Beispiele sind ein Auszug aktueller Anwendungsfälle in der Werkstatt der Zukunft der BFH. Weitere Forschungs- und Lehrprojekte sind im Entstehen begriffen. Um auch den Transfer in die Praxis zu fördern, werden aktuell eine Besucherplattform gebaut und ein Multimediasystem integriert. Beides wird an der nächsten Konferenz Holz 4.0 im Zentrum stehen. Mit der Werkstatt der Zukunft leistet die BFH einen wesentlichen Beitrag, um die regional verankerten Unternehmen zu international wettbewerbsfähigen Wertschöpfungsnetzwerken zu formen. Die technologischen Voraussetzungen in den Unternehmen sind gut, und das verarbeitete Holz ist einheimisch und klimaneutral. Das eröffnet nachhaltige Perspektiven – ökologisch, ökonomisch und sozial.

Infos

– Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft IdBH, bfh.ch/idbh
– Initiative Wald & Holz 4.0, wh40.ch

REISE NORDDEUTSCHLAND

SONNTAG, 29. MAI – SAMSTAG, 4. JUNI 2022

Werte Pro Hölzler

Die Pro Holz Reise nach Hamburg ist geplant und wir laden dich mit Partnerin herzlich dazu ein. Auf gesellige Stunden und Tage mit einem interessanten Reiseprogramm freuen wir uns bereits heute und warten gespannt auf die Abreise.

Es würde uns freuen, wenn du/ihr im 2022 dabei seid.

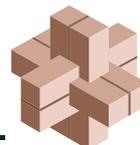
Vorstand Pro Holz

Organisation

Pro Holz Telefon 024 472 81 16

Peter Vetter Mobile 078 629 20 36

Chemin du Narzon 6a
1893 Muraz



PROHOLZ
SCHWEIZ



REISEPROGRAMM

Sonntag, 29. Mai 2022

05:20 Uhr Abfahrt in Sargans, Brunner ferienreisen ag
St. Gallerstrasse 108, 7320 Sargans.
Ihr Fahrzeug können Sie kostenlos parken.

05:30 Uhr Abfahrt in Sargans, Bahnhof.

06:45 Uhr Abfahrt in Zürich-Flughafen.

08:00 Uhr Abfahrt in Basel, Badischer Bahnhof.
Die Reise führt uns vorbei an Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt und durch den Ruhrpott nach Osnabrück. Unterwegs sind Zwischenhalte auf Autobahnraststätten eingeplant.

18:00 Uhr ca. Ankunft in Osnabrück und Zimmerbezug im Hotel Vienna House Remarque in Osnabrück. www.viennahouse.com

Das Hotel befindet sich in der Nähe der malerischen Altstadt. Vielleicht unternehmen Sie noch einen Bummel durch die mittelalterlichen Gassen bis zum historischen Rathaus am Marktplatz.

19:15 Uhr Gemeinsames Abendessen im Hotel.

Montag, 30. Mai 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

Kurze Fahrt nach Westerkappeln und Besichtigung der Firma Derix.

www.derix.de

1925 gründete Franz Derix in Niederrückten-Darn eine Stellmacherei. Seine Söhne Willi und Johannes Derix übernahmen den Betrieb und führten ihn ab 1954 als Zimmererei und Bauschreinerei weiter.

Im Jahr 1962 begann Willi Derix mit der Produktion von Brettschichtholz. 1986 kaufte er ein zweites Holzleimbau-Werk in Westerkappeln/Osnabrück – heute Poppensieker & Derix – dazu, verdoppelte damit die Produktionskapazität und führte das Werk unter Mitarbeit von Willi Poppensieker erfolgreich weiter. 1994 übernahm Dipl.-Ing. Markus Derix in dritter Generation die Verantwortung für die Firmengruppe.

Heute wird die DERIX-Gruppe mit über 200 Mitarbeitern, davon zwei Drittel gewerblichen Mitarbeitern, von Markus und Simone Derix sowie Markus Bröskamp geleitet.

DERIX
WOLLE & HOLZLEIMBAUWERKE

Am Nachmittag sind wir zu Besuch bei der Firma Terhalle.

Terhalle

www.terhalle.de SIE WÜNSCHEN. WIR BAUEN.

Terhalle wurde im Jahr 1986 als Zimmerei gegründet und ist seitdem zu einem mittelständischen Unternehmen mit rund 300 Mitarbeiter/innen gewachsen. Aus steigendem Interesse an Tischlerarbeiten ergab sich 1990 die Gründung der Schreinerei Terhalle. Mit der Erstellung und Montage der ersten Häuser in Holzrahmenbauweise wurde 1992 begonnen. Aufgrund steigender Nachfrage werden seit 1995 schlüsselfertige Gebäude errichtet. Abgerundet wird die Produktionspalette im 2007 mit der Herstellung von Fenstern und Fassaden. Terhalle überzeugt durch Kompetenzen, Leistungsbereitschaft und Freude an der Realisierung der Kundenwünsche. Die Unternehmensgruppe umfasst die Geschäftsbereiche Holzbau, Objektbau, Innenausbau, Fenster und Fassaden und konzentriert sich auf die Individualfertigung. Hohe Zuverlässigkeit und Fertigungsqualität sind die Garanten der erfolgreichen Firma. Rückfahrt nach Osnabrück.

19:15 Uhr Gemeinsames Abendessen im Hotel.

Dienstag, 31. Mai 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

07:45 Uhr Wir reisen ins Emsland nach Papenburg. Auf über 40 Kilometern durchziehen Binnenkanäle die Stadt.

10:30 Uhr Die Besichtigung der Heimat vieler luxuriöser Kreuzfahrtschiffe steht auf dem Programm – der Meyer Werft.
www.meyerwerft.de



Entdecken Sie exklusive Bereiche des sonst unzugänglichen Werftgeländes. Beobachten Sie die Arbeit auf einer der weltweit modernsten Werften aus ganz neuen Perspektiven. Die Tour in unserem Car führt Sie direkt zwischen riesigen Werfthallen und

Docks, vorbei an bis zu 800 Tonnen schweren Schiffsblöcken.

Im Besucherzentrum erfahren Sie durch den Gästebetreuer in einem 30-minütigen Vortrag Wissenswertes über die Struktur der Meyer Werft.

Der anschließende individuelle Rundgang durch die Erlebniswelt des Besucherzentrums erläutert die über 200-jährige Werftgeschichte, veranschaulicht Konstruktion, Bauweise sowie die Innovation der Kreuzfahrtschiffe und zeigt die beeindruckenden Dimensionen. Sie haben Einblick durch ein grosses Panoramafenster in die grosse Schiffbauhalle.

13:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Tepe.
www.gasthof-tepe.de

Sie bedienen sich am Papenburger Überraschungsbuffet.

15:30 Uhr Weiterreise via Oldenburg und Bremen nach Hamburg.

Hansestadt Hamburg – Das Tor zur Welt.

Das alte Herz Hamburgs ist der Hafen, hier



weht stets eine Brise von Fernweh und Abenteuer. Die Hansestadt ohne Schifffahrt – unvorstellbar! Aber die grüne Metropole an Alster und Elbe überrascht mit vielen Facetten und begeistert mit Interessantem und Schönerem aus alter und neuer Zeit. Die neue Elbphilharmonie, die lebendige HafenCity, die Speicherstadt, Hamburgs Wahrzeichen, die Kirche St. Michaelis – es gibt viel zu entdecken in der pulsierenden Metropole.

19:00 Uhr ca. Ankunft in Hamburg und Zimmerbezug im Arcotel Onyx in Hamburg.

www.arcotelhotels.com

Das moderne Hotel befindet sich im Szene-Viertel St. Pauli. Die Speicherstadt und



der Hafen befinden sich ca. 2 Kilometer entfernt.

Individuelles Abendessen.

Mittwoch, 1. Juni 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

Eine «waschechte Hamburger Deern» zeigt uns «ihre» Stadt!

Die Hansestadt vereint viele kulturelle Sehenswürdigkeiten und begeistert mit ihrem Charme Jung und Alt! Unsere Reiseleiterin kennt Hamburg aus dem Effeff und freut sich, Ihnen die Stadt zu zeigen. HafenCity, Speicherstadt, Fischmarkt oder Reeperbahn, es gibt einiges zu entdecken. Während der Hafenrundfahrt bestaunen Sie die Hamburger Skyline, die Landungsbrücken sowie den Container-Terminal und fühlen sich äusserst klein, wenn Sie hautnah an den grossen Kähnen und Pöten vorbeischippen.

Individuelles Abendessen.

Donnerstag, 2. Juni 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

Ein Highlight, der Besuch der Elbphilharmonie, deren gläserne Fassade majestätisch in den Himmel ragt. Sie fahren mit der längsten gebogenen Rolltreppe der Welt hinauf zur «Plaza» und geniessen den fantastischen Ausblick über die Stadt und den Hamburger Hafen.

Der Nachmittag steht im Zeichen von Wilhelmsburg bzw. der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg 2006–2013. Mitten in Hamburg entstand eines der grössten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Eines der über 70 realisierten Projekte ist das Wälderhaus. Dieses Objekt setzt mit seiner Gestaltung und seiner Holzfassade aus Lärchenholz einen optischen Akzent. Das Studenten-Wohnheim WOODIE, inspiriert von den Container-Stapeln im Hamburger Hafen, ist ein beeindruckendes Gebäude mit 6 Etagen und rund 370 Wohncontainern aus Holz, die in Vorarlberg gefertigt wurden.

Individuelles Abendessen.

Information:

Am Mittwoch, 1. oder Donnerstag, 2. Juni 2022 ist ein gemeinsames Abendessen eingeplant und im Arrangement inbegriffen!

Freitag, 3. Juni 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

08:00 Uhr Abreise in Hamburg. Die Reise führt uns quer durch Deutschland vorbei an Hannover, Kassel und Würzburg nach Ulm. Unterwegs sind Zwischenhalte auf Autobahnraststätten eingeplant.

18:00 Uhr ca. Ankunft in Ulm und Zimmerbezug im Maritim Hotel Ulm.
www.maritim.de

Das schöne Hotel liegt direkt am Ufer der Donau. In ca. 20 Gehminuten erreichen Sie das Fischerviertel mit seinen herrlichen Fachwerkhäusern.

19:15 Uhr Gemeinsames Abendessen im Hotel. Geniessen Sie den fantastischen Blick auf das Ulmer Münster.

Samstag, 4. Juni 2022

Frühstücksbuffet im Hotel.

09:00 Uhr Abreise in Ulm und Fahrt nach Bad Waldsee.

09:45 Uhr ca. Ankunft in Bad Waldsee.

10:00 Uhr Beginn der Führung durch das Erwin Hymer Museum.

www.erwin-hymer-museum.de



Begeben Sie sich auf eine spannende Reise um die Welt.

Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant Caravano des Hymer Museums.

13:30 Uhr Heimreise in die Schweiz durch das Allgäu ins Rheintal.

15:15 Uhr ca. Ankunft in Sargans, Brunner ferienreisen bzw. Bahnhof.

16:30 Uhr ca. Ankunft in Zürich-Flughafen.

17:45 Uhr ca. Ankunft in Basel, Badischer Bahnhof.





LEISTUNGEN

- Reise im Brunner-Prestigecar
- 6 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
- 2 Abendessen in Osnabrück
- 1 Abendessen in Ulm
- 1 Abendessen in Hamburg
- Führung Meyer Werft in Pappenburg
- Gemeinsames Mittagessen in Pappenburg
- Reiseleitung in Hamburg für 2 Tage
- Hafenrundfahrt mit einer Barkasse
- Eintritt Elbphilharmonie Plaza
- Eintritt und Führung Hymer Museum
- Gemeinsames Mittagessen im Hymer Museum
- Alle Gebühren

Kosten *(bei einer minimalen Beteiligung von 25 Personen)*

pro Person im Doppelzimmer Fr. 1025.–

pro Person im Einzelzimmer Fr. 1455.–

Annulations- und Reisezwischenfallversicherung
Fr. 52.75

Anmeldung

Deine Teilnahme würde uns sehr freuen und es wäre toll, wenn du / ihr mit dabei seid.

Der Vorstand

**WIR FREUEN
UNS, SIE BEI UNS
AN BORD ZU
BEGRÜSSEN!**

ANMELDETALON

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon an:

Brunner ferienreisen AG
St. Gallerstrasse 108
7320 Sargans
Telefon 081 720 46 10
info@brunner-ferienreisen.ch

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Reiseteilnehmer Anzahl: _____ Personen _____ EZ _____ DZ

Name, Vorname _____ Adresse _____ Geburtsdatum _____

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Ich/Wir benötigen eine Reiseannulationsversicherung

Ja Nein

Sitzplatzwunsch: _____

Die Reservationen sowie die Sitzplatzzuteilung erfolgen nach Eingang der Anmeldungen. Stornierungen werden bis 4 Wochen vor Anreise kostenlos entgegengenommen.

ES HAT NOCH FREIE PLÄTZE

#GOFORWOOD

EINE INITIATIVE DER SWISS TIMBER ENGINEERS

Der STE als Verband der Schweizer Holzingenieure ist der festen Überzeugung, dass die beruflichen Möglichkeiten und Entwicklungen in der Holzbranche vielseitiger nicht sein könnten. Holz boomt und die Holzbranche wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung zunehmen. Dabei ist vor allem gut ausgebildeter Nachwuchs zentral.

Mit einer breit angelegten Informationsinitiative unter dem Namen #goforwood war es dem STE ein grosses Anliegen, zielgerichtet mitzuwirken und unterstützen zu können. Anhand von vielen Beispielen konnte auf persönliche Weise aufgezeigt werden, was mit einer «hölzigen» Berufsbildung erreicht werden kann.



Mario Marty: Holz fasziniert mich seit Kindesbeinen. Schon während der Zimmermannslehre war für mich klar, tiefer in die Holzwelt einzutauchen und etwas bewegen zu wollen. In meiner jetzigen Tätigkeit als Holzbaingenieur hilft mir meine Praxiserfahrung tagtäglich dabei, sinnvolle Lösungen für spannende Aufgaben zu erschaffen.

Jeder konnte teilnehmen und musste dazu lediglich eine persönliche Collage aus zwei Bildern anhand einer Vorlage erstellen: ein Bild, das ihn bei seiner ersten Tätigkeit im Berufsfeld zeigt (Schreiner, Zimmermann usw.) sowie ein Bild aus seiner jetzigen Tätigkeit mit der entsprechenden Bezeichnung. Dies wurde zusammen mit einem persönlichen Statement auf LinkedIn veröffentlicht. Die Posts können nun weiterhin unter dem Suchbegriff #goforwood betrachtet werden. Die Informationsinitiative verfolgte einen breiten Fokus und mehrere Ziele. Einerseits stand das Sensibilisieren für die vielseitigen beruflichen Möglichkeiten

in der holzverarbeitenden Branche im Zentrum der Initiative. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist es, die unterschiedlichen Zukunftsperspektiven gezielt bei Eltern und Lehrpersonen unseres potenziellen Nachwuchses aufzuzeigen. Andererseits sollte dabei zur Vielfalt der beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des dualen Bildungssystems informiert werden können. Das Ziel des STE bei diesem Herzensprojekt ist erreicht, wenn möglichst viele Personen die grossartigen Karriereschritte in der Holzbranche sehen und nachvollziehen können.



Schreiner

Präsident Verband der Holzingenieure

Luca Föhn, Präsident STE & Initiant #goforwood

Die Informationsinitiative kam sehr positiv an und der STE durfte von unterschiedlichsten Stellen sehr erfreuliches und zahlreiches Feedback entgegennehmen. Ebenso war die Medienpräsenz der Initiative weitreichend und wurde gar über die Landesgrenze hinaus in unterschiedlichsten Fachmedien thematisiert.

Der STE freut sich, wenn weiterhin viele «Hölzige» ihren Berufsweg und ihre Leidenschaft zum Holz auf diesem Weg teilen, um gemeinsam mitzuwirken, die nächste Generation an Fachpersonal in der Holzbranche sicherzustellen.



Holzbautag Biel 2022

Weiterbauen mit Holz: urban, hoch, dicht

Donnerstag, 5. Mai 2022 | Kongresshaus Biel

Jetzt Anmelden unter bfh.ch/ahb/holzbautag

► Architektur, Holz und Bau

Wir bilden Sie weiter!
Alle Weiterbildungen im Überblick:
bfh.ch/ahb/wb



PROHOLZ
SCHWEIZ

GESUCHT WERDEN WEITERE EXKURSIONSOBJEKTE UND INTERESSANTE TECHNISCHE BERICHTE.

WER WEISS WAS?

**BITTE NEHMT MIT UNSEREM VORSTAND KONTAKT AUF.
(SIEHE SEITE 3)**

VIELEN DANK FÜR DIE MITHILFE!

Profitieren Sie von meiner Erfahrung im Holzbau.



Felix Baumgartner
eidg. dipl. Zimmermeister

- **Personalrekrutierung**
Wie finde ich die richtigen Mitarbeiter?
- **Nachfolgeplanung**
Wie gehe ich vor und vor allem wann?
- **Unternehmensbewertung**
Wie komme ich zum Wert meiner Firma?
- **Unternehmerbetreuung**
Bin ich zufrieden als Unternehmer?
- **Strategieüberprüfung**
Wohin führt der Weg?
- **Aufbauorganisation**
Kennen meine Mitarbeiter ihre Aufgaben?
- **Ablauforganisation**
Habe ich optimale Prozesse und Abläufe?
- **Produktionsoptimierung und -planung**
Produziere ich optimal?
- **Führungssystem**
Habe ich eine ganzheitliche Unternehmensführung?
- **Businessplan**
Wie setze ich meine Geschäftsidee um?
- **Betriebsabrechnungsbogen BAB**
Kenne ich meine Kalkulationsansätze?
- **Führungskennzahlen**
Wo stehe ich im Vergleich?

Felix Baumgartner Unternehmensberatung
Bösch 67 ■ 6331 Hünenberg
Telefon 041 784 41 98 ■ Fax 041 784 41 99
fb@fb-beratung.ch ■ fb-beratung.ch

ROTH

Holzleimbau | Engineering

trägt mit!



SCHWEIZER
HOLZ

KONSTRUKTIVES KNOW-HOW FÜR HOCHWERTIGEN HOLZBAU

Roth Burgdorf AG | Telefon 034 429 20 20 | info@rothburgdorf.ch